

# Die Neu-Ausgabe der Wappenrolle von Zürich und der Wappen aus dem Hause "zum Loch" in Zürich

Autor(en): **Lehmann, H.**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **26 (1924)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI, ZÜRICH.

Probe einer halben Tafel

Specimen of the half of a plate

Spécimen de la moitié d'une planche

## Die Neu-Ausgabe der Wappenrolle von Zürich und der Wappen aus dem Hause «zum Loch» in Zürich.

Die Antiquarische Gesellschaft in Zürich hat sich entschlossen, die von ihr im Jahre 1860 veröffentlichte, berühmte Wappenrolle von Zürich aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts zusammen mit Reproduktionen der aus dem Anfange desselben Jahrhunderts stammenden Original-Wandmalereien auf den Deckenbalken des Hauses «zum Loch» in Zürich, worüber eine erste Veröffentlichung 1874 in den «Mittheilungen» der genannten Gesellschaft in Nachzeichnungen erschien, originalgetreu neuerdings herauszugeben. Denn beide Publikationen sind längst vergriffen und die Nachfrage nach ihnen nimmt seit Jahren weit über die Grenzen unseres Landes hinaus zu. Sie glaubt darum, mit dieser neuen Herausgabe einem wirklichen Bedürfnisse entgegenzukommen.

In erfreulicher Weise hat sich der Verlag des Art. Institutes Orell Füssli in Zürich bereit erklärt, die Herausgabe dieser Publikation unter den Auspizien der Gesellschaft zu übernehmen. Sie soll in Lieferungen erscheinen und auch als ganzer Band bezogen werden können. Gesellschaft und Verleger eröffnen dafür eine Subskription. Sofern sich eine genügende Anzahl von Abnehmern findet, wird die erste Lieferung auf Ende des Jahres 1925 erscheinen. Der Preis ist auf Fr. 125.— für das ganze Werk festgesetzt worden. Die Bezahlung kann lieferungsweise oder beim Bezuge des fertigen Bandes gesamthaft erfolgen. Auch soll den Subskribenten ein passender Einband in Leinen mit Pergamentrückten zur Verfügung gestellt werden. Der faksimilegetreuen, in 13 Farben ausgeführten Wiedergabe der beiden Wappendenkmäler in 28 Tafeln im Formate von 25 × 30 cm wird ein 160 Seiten umfassender Text mit den notwendigen Wappenzeichnungen beigegeben werden. Die dieser Nummer des «Anzeigers» beigeheftete halbe Tafel der Neuausgabe dürfte den Beweis für die Vorzüglichkeit der Wiedergabe des Originals bieten. Dabei wurde absichtlich eine weniger gut erhaltene Partie des Originals gewählt.

Die wissenschaftliche Bearbeitung dieser hervorragenden heraldischen Denkmäler haben die Herren Dr. *August Burckhardt* in Basel, Prof. Dr. *Friedrich Hegi* in Zürich und Oberrichter und Stadtarchivar Dr. jur. et phil. *Walther Merz* in Aarau übernommen. Damit dürfte allen Kennern des Wappenwesens eine genügende Garantie für die Gediegenheit der Abfassung gewährleistet sein. Eine Einleitung wird Aufschluß geben über die Entstehung und die Schicksale der Wappenrolle sowie über ihr Verhältnis zu anderen gleichzeitigen oder späteren heraldischen Denkmälern. Jedes Wappen der Rolle soll eine genaue Beschreibung und Ergänzung durch seine Varianten erhalten, ebenso wird über dessen Inhaber alles Nötige in knapper Form mitgeteilt werden. In allen Fällen, wo Wappen in der Rolle schlecht erhalten oder unrichtig dargestellt sind, werden dem Texte eine korrigierte Zeichnung, resp. erhaltene Siegelbilder beigegeben. Ein Register am Schlusse des Textes wird die Orientierung erleichtern.

Bei genügenden Bestellungen soll in Anbetracht des internationalen Interesses, das diesen beiden Wappensammlungen zukommt, je eine Sonderausgabe mit französischem und mit englischem Texte, oder doch in einer dieser beiden Sprachen, erfolgen. Für die Übersetzungen ist Herr Dr. *Donald L. Galbreath* in Clarens bei Montreux gewonnen worden. Sollten für diese beiden Ausgaben sich nicht genügend Abnehmer finden, so würde die Unterschrift zur Subskription für die Ausgabe in deutscher Sprache verpflichten, doch kann das Werk überhaupt nur erscheinen, sofern 500 Bestellungen eingehen. Bei geringerer Beteiligung behält sich der Verlag vor, von seiner Offerte zurückzutreten.

Die Subskriptionsfrist dauert bis zum 30. Juni 1925. Bestellungen sind an die Direktion des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich zuhanden der Antiquarischen Gesellschaft zu richten. Ausführliche Prospekte in den genannten drei Sprachen mit zwei Textproben und einer Probetafel können auch direkt vom Verlage Orell Füssli, Ägerten-Friedheimstraße in Zürich 3, zum Preise von Fr. 1.— bezogen werden.

Da diese Denkmäler aus der klassischen Zeit der Heraldik jedem Heraldiker, Genealogen, Kunsthistoriker und Historiker unentbehrliche Hilfsmittel zu seinen Forschungen sind, geben wir uns der Hoffnung hin, daß es dem geplanten Unternehmen an der nötigen Unterstützung durch diese Kreise und durch die öffentlichen Bibliotheken nicht fehlen werde. Sollte es gegen unser Erwarten nicht zustande kommen, so würden wir dies bekannt geben.

Namens des Vorstandes der Antiquarischen Gesellschaft  
in Zürich:

Der Präsident: Prof. Dr. **H. Lehmann.**

---

---

Preis jährlich 10 Fr. — Man abonniert bei dem Schweizerischen Landesmuseum, den Postbureaux und allen Buchhandlungen. Den Kommissionsverlag für das Ausland besorgt die Buchhandlung Beer & Co. in Zürich.

Beiträge und Mitteilungen beliebe man unter der Aufschrift «Anzeiger» an die *Direktion des schweizerischen Landesmuseums in Zürich* zu richten.

---

Redaktionskommission: Prof. Dr. H. LEHMANN. Vize-Direktor Dr. VIOLLIER. Prof. Dr. J. ZEMP.

Buchdruckerei BERICHTHAUS, Zürich.